

Einführung in die Fremdsprachen- didaktik

Dörthe Uphoff
FLM0640 – 2019.1
4. Stunde



Was machen wir heute?

- Rückblick auf die letzte Stunde:
konstruktivistische Lerntheorie und
konstruktivistischer FSU
- Bedeutungen des Begriffs “Methode”
- Grundlagen der Unterrichtsplanung
- Lehrwerke im FSU



Konstruktivistische Annahmen (1)

- Wissen ist **nicht übermittelbar**.
- Lernen ist ein **aktiver** und **selbstbestimmter** Vorgang.
- Lernen ist abhängig vom **Vorwissen** der Einzelnen, also immer **individuell** und **subjektiv**.
- Lerngruppen können **nicht gleichzeitig** das Gleiche lernen.
- **Kleinschrittiger Unterricht**, z.B. anhand eines Lehrwerkes, ist **nicht** besonders **effektiv**.



Konstruktivistische Annahmen (2)

- Lernen ist ein **explorativer Prozess**, bei dem man **Hypothesen** bildet und testet.
- Lernen braucht eine **reiche** und **offene Lernumgebung**.
- Lehren heißt, **Lernprozesse** zu **fördern**.



Eine Frage zum Nachdenken...

Welche **Konsequenzen** haben diese konstruktivistischen Annahmen **für den (Fremdsprachen)unterricht**? Denkt z.B. an Lerninhalte und Lernmaterialien.

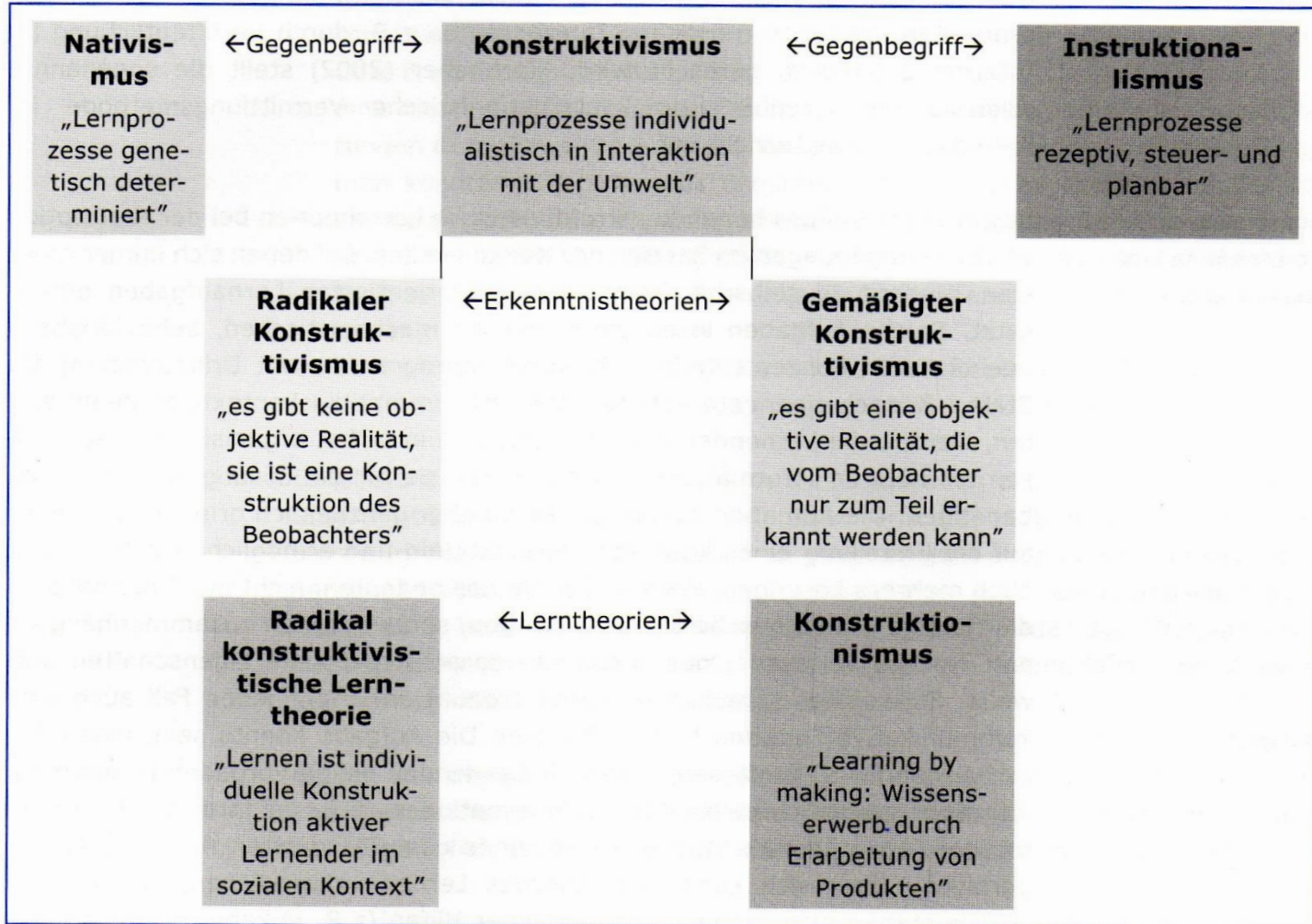


Vorschläge für den FSU (Wolff 1997, These 16)

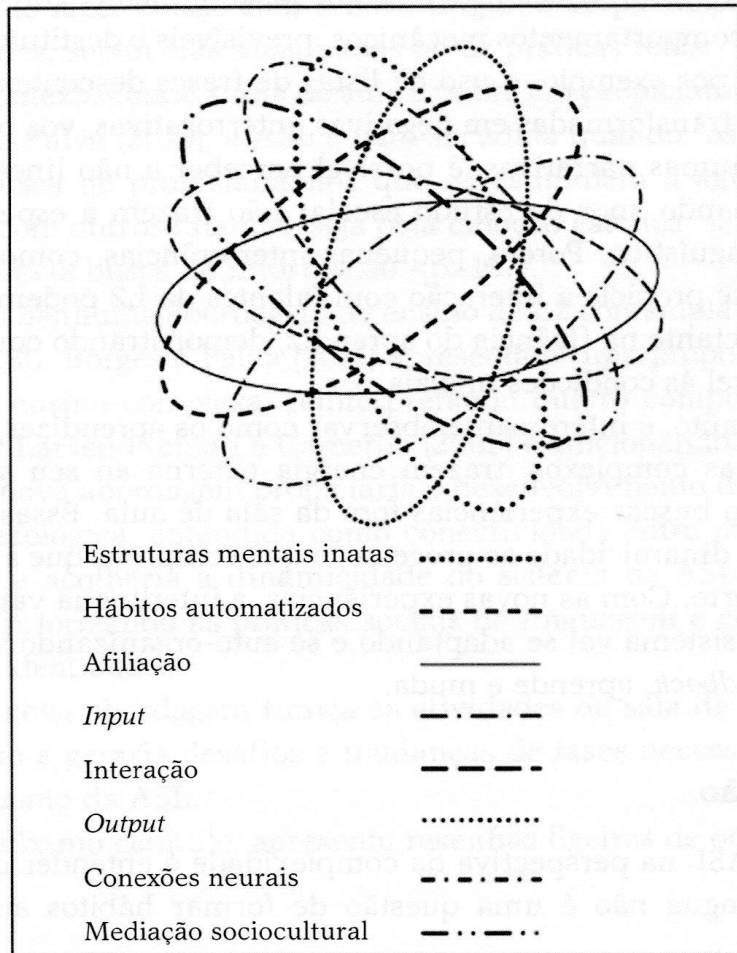
- **komplexe**, d.h. nicht zu stark reduzierte Lerninhalte
- **lebensnahe** Themen und Fragestellungen
- Einsatz **vielfältiger** und **authentischer** Materialien, nicht nur Lehrwerke
- Unterricht **nur** in der Fremdsprache
- viel **Gruppenarbeit**
- **Reflexion** über den eigenen Lernprozess
- **gemeinsame** Evaluation



Zwei Varianten des Konstruktivismus



Theoriebildung zum FSE



- Problem: große **Komplexität** des Fremdsprachenlernens
- 80er und 90er Jahre: Erkenntnis der **Unzulänglichkeit der “großen Hypothesen”** setzt sich durch
- Folgen: Ausweitung der **Bezugswissenschaften**; verstärktes Interesse an **empirischen** Untersuchungen

FSU als Faktorenkomplex

Welche Beziehungen bestehen eurer Meinung nach zwischen

- soziopolitischen Faktoren (**A**) und Lehr- und Lernumgebungsfaktoren (**D**)?
- soziopolitischen Faktoren (**A**) und personenbezogenen Faktoren (**C**)?
- soziopolitischen Faktoren (**A**) und Unterricht (**E**)?
- Lehr- und Lernumgebungsfaktoren (**D**) und Unterricht (**E**)?



Rösler (2012)

- Wie definiert Rösler (2012) die Begriffe **“Methode”** und **“globale Methode”**?
- Ist der Begriff **“Methode”** heute noch **aktuell**? Warum (nicht)?



Didaktik und Methodik

Didaktik:

- Ebene der Ziele und Inhalte
- **Was** wird gelehrt?



Methodik:

- Ebene der Unterrichtsverfahren, der Organisation von Lehr-/Lernprozessen
- **Wie** wird gelehrt?

Große Methodenkonzepte des 20. Jh.

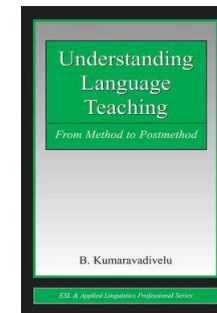
1. Grammatik-Übersetzungs-Methode
2. Direkte Methode
3. Audiolinguale Methode
4. Kommunikative Didaktik
5. Interkultureller Ansatz



Neuner/Hunfeld (1993)

EFL-Fachliteratur

- Prabhu (1990): “There is no best method – why?”
- Allwright (1991): “The death of the method”
- Kumaravadivelu (2003): “Beyond methods”
- Kumaravadivelu (2006): “From Method to Postmethod”
- Brown (2007): “Post-Method Era”



The myth of method

Myth #1: There is a best method out there ready and waiting to be discovered.

Myth #2: Method constitutes the organizing principle for language teaching.

Myth #3: Method has a universal and ahistorical value.

Myth #4: Theorists conceive knowledge, and teachers consume knowledge.

Myth #5: Method is neutral, and has no ideological motivation.



Funk (2010)

- “Ende der ‘großen’ makromethodischen Gesamtkonzepte”
- “post-kommunikative Epoche”
- “Post-Methoden-Ära”
- “neokommunikative Phase”
- “Auflösungserscheinungen der didaktisch-methodischen Gesamtkonzeptionen”
- “eklektisch” (p. 941-942)

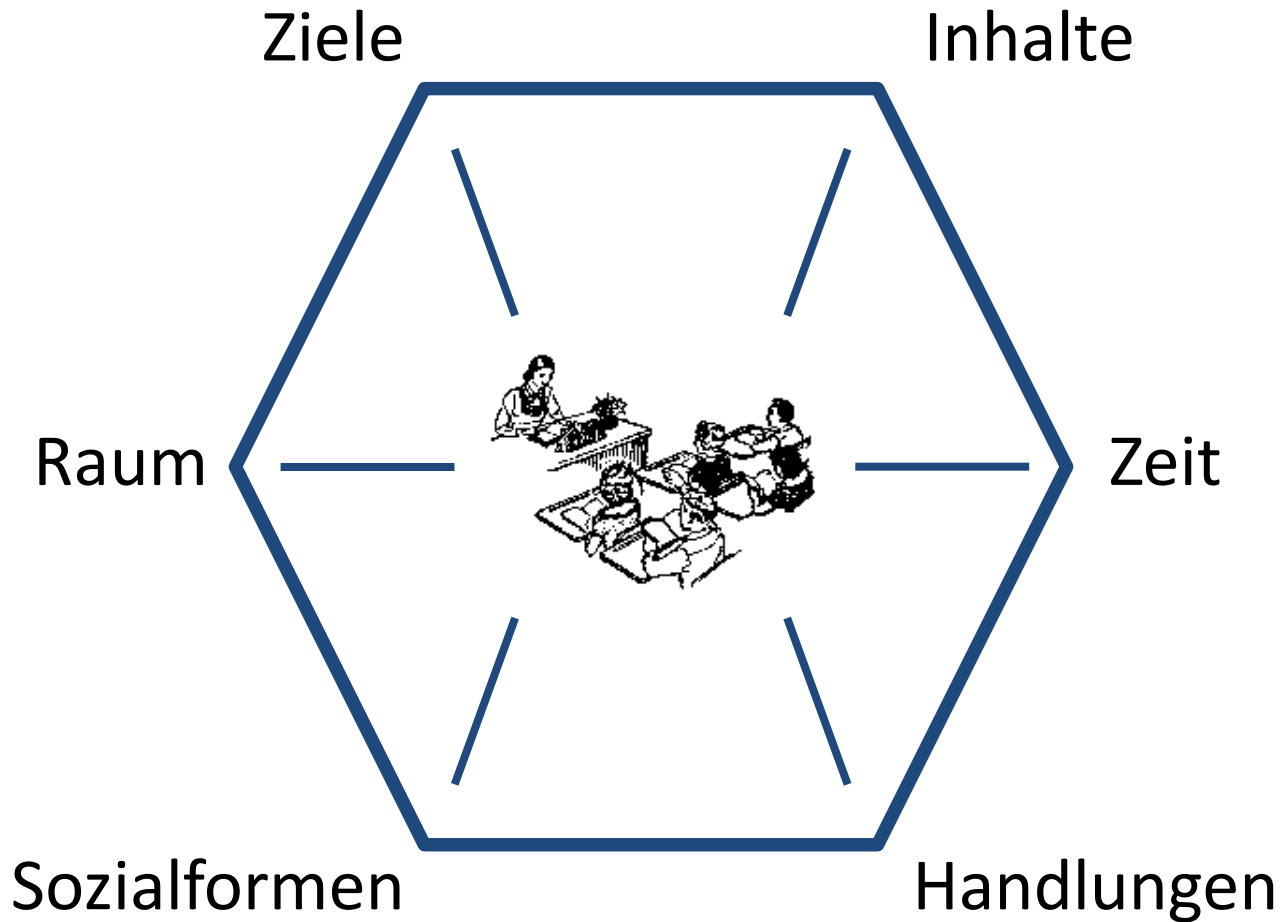


Was ist Unterricht?

- “Unterricht ist eine geniale Erfindung zur **Vereinheitlichung, Verkürzung und Effektivierung gesellschaftlich notwendiger Lernprozesse**, aber zugleich ein problematischer Ersatz für nicht gemachte Erfahrungen.” (Meyer, 2007, p. 54)



Didaktisches Sechseck



Grunddimensionen des Unterrichts

1. Ziele: **Wozu?**
2. Inhalte: **Was?**
3. zeitlicher Ablauf: **In welcher Reihenfolge?**
4. Methoden: **Wie und womit?**
5. Sozialform: **Wer mit wem?**
6. Raum: **Wo?**



Eine Frage zum Nachdenken...



10 Merkmale guten Unterrichts

1. Klare Strukturierung des Unterrichts
2. Hoher Anteil echter Lernzeit
3. Lernförderliches Klima
4. Inhaltliche Klarheit
5. Sinnstiftendes Kommunizieren
6. Methodenvielfalt (Reichtum an Inszenierungstechniken)
7. Individuelles Fördern
8. Intelligentes Üben
9. Transparente Leistungserwartungen
10. Vorbereitete Umgebung

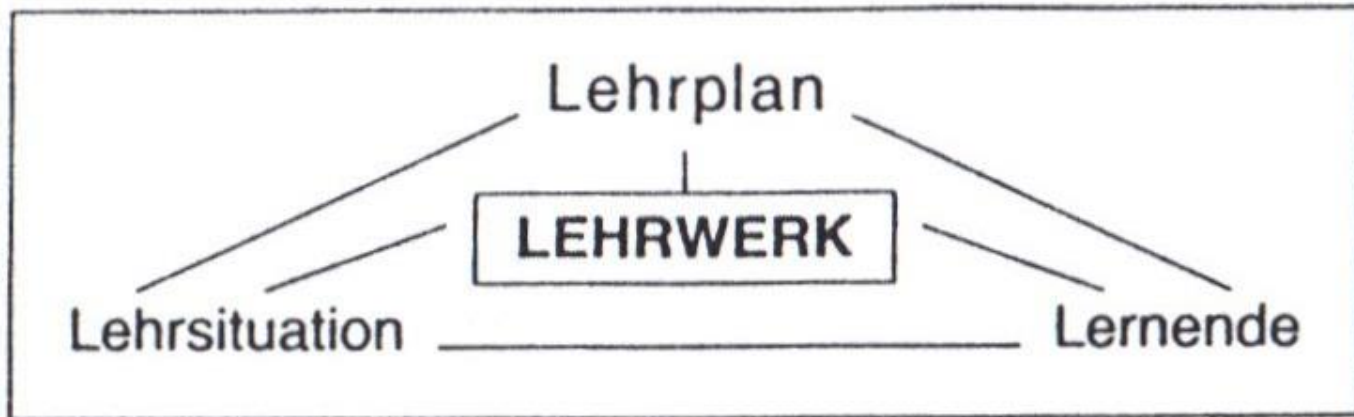


Lehrwerke - Reflexion

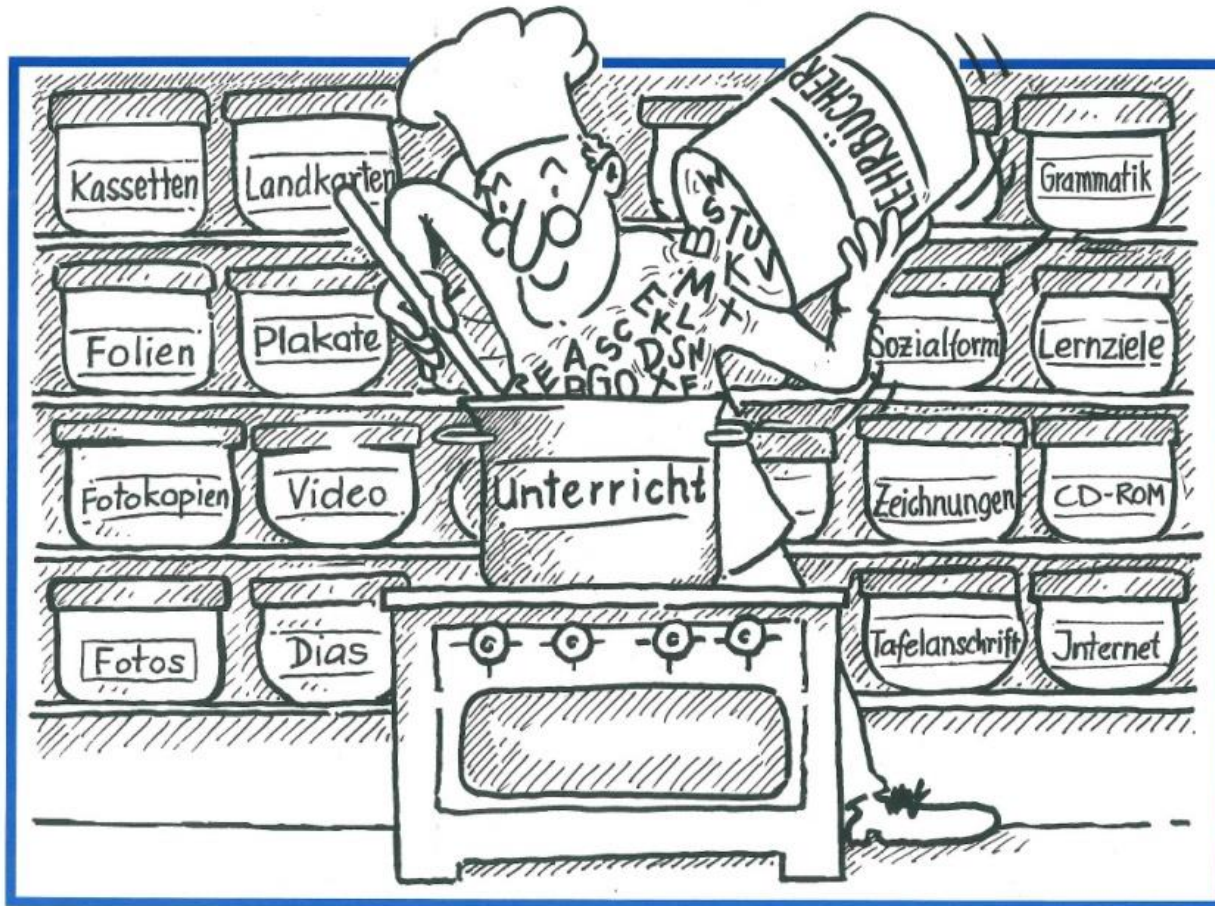
- Welche **Funktion(en)** übernimmt das Lehrwerk im Fremdsprachenunterricht?
- Was kann bzw. sollte es im Unterricht **leisten**?
Was nicht?



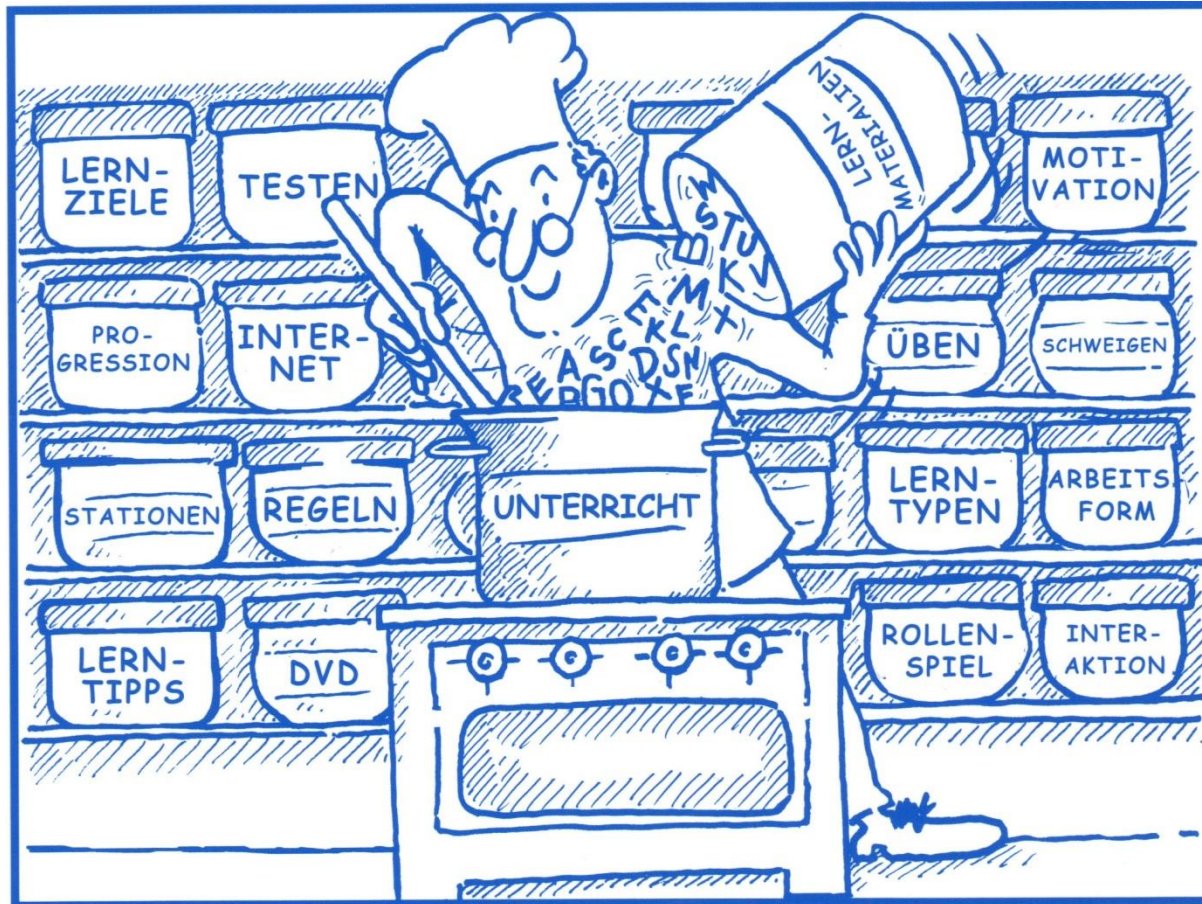
Zentrale Rolle des Lehrwerks nach Neuner (1999)



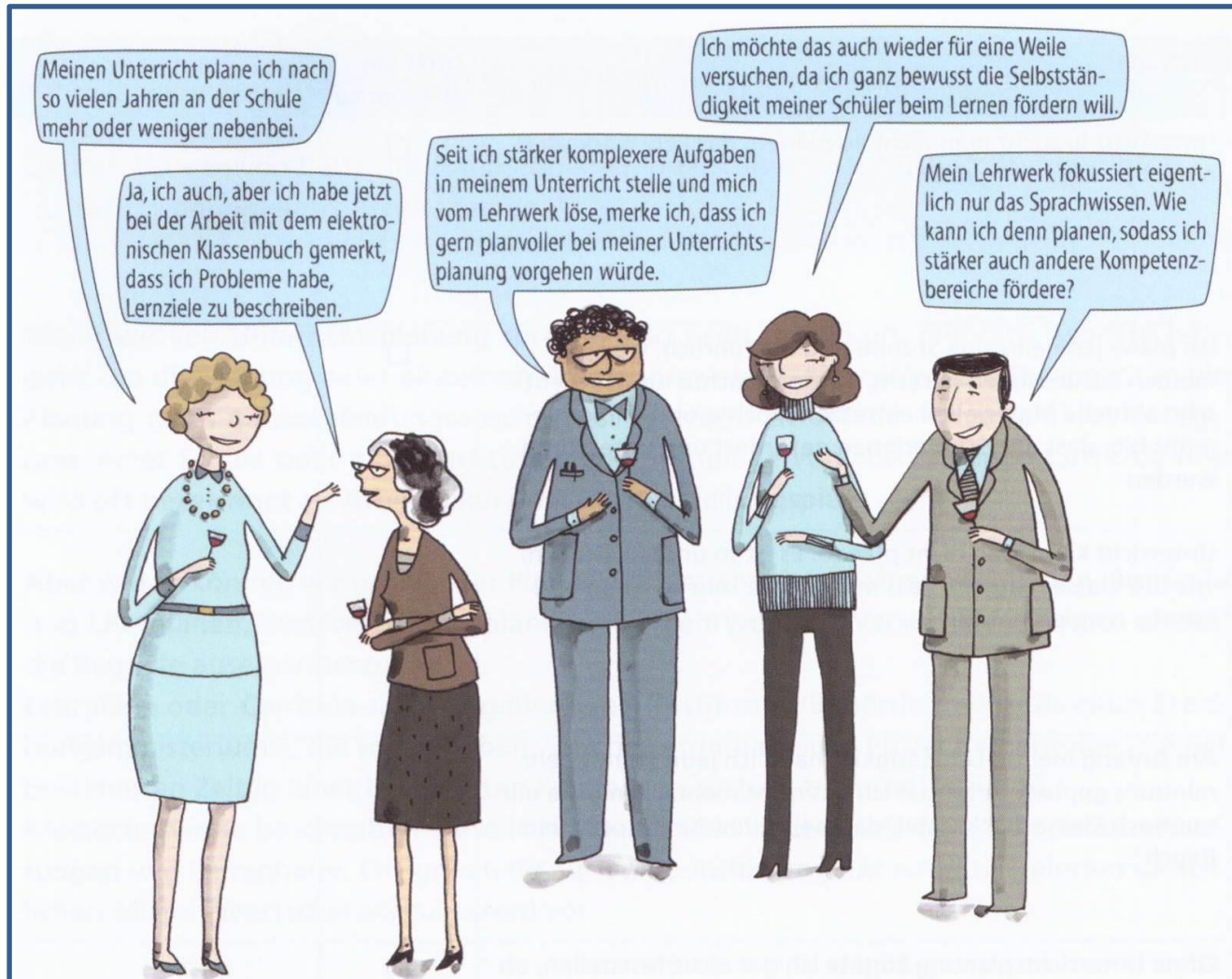
FSE 18: Titelbild der Ausgabe von 2003



FSE 18: Titelbild der Ausgabe von 2011

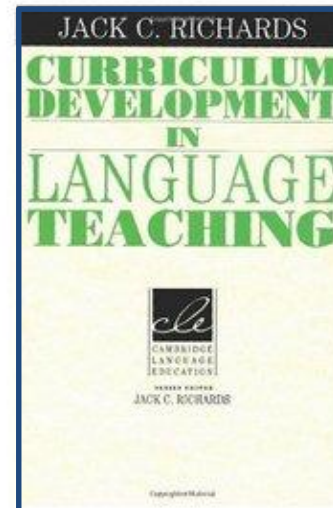


Wie ist die Beziehung zwischen Lehrperson und Lehrwerk in dieser Abbildung?



Richards (2001, p. 254)

“The use of commercial textbooks in teaching has both **advantages** and **disadvantages**, depending on how they are used and the contexts for their use.”



Vorteile...

- “They provide **structure** and a syllabus for a program.”
- “They help **standardize** instruction.”
- “They maintain **quality**.”
- “They provide a **variety** of learning resources.”
- “They are **efficient**.”
- “They can provide effective **language models** and **input**.”
- “They can **train teachers**.”
- “They are **visually appealing**.”

... und Nachteile von Lehrwerken

- “They may contain **inauthentic** language.”
- “They may **distort** content.”
- “They may **not** reflect students’ needs.”
- “They can **deskill teachers.**”
- “They are **expensive.**”

Richards (2001, p. 255-256)

